

Sprüche in Nebel

**Hi banjt en ris tu san
aanj eers.**

Er bindet eine Rute für
seinen eigenen Hintern.
*Er ist an seinem Schicksal
selber schuld.*

Jo rui uun en iisenen sool.

Sie rudern zwischen
eisernen Pflöcken.
Sie kommen nicht weiter.

Ham koon a huup sä.

Man kann den Haufen sehen.
*Jemand brüstet sich, aber es
ist nichts dahinter.*

Ünlok wal ei alian wees.

Unglück will nicht allein sein.
*Ein Unglück kommt selten
allein.*

**Hed as en sked an woort
leewen nian ged.**

Hätte ist ein Schiß, der nie
zu Humus wird.
*Unterlassen hilft im Leben
nicht weiter.*

**Diar sproong a haas ütj
a halemtost.**

Da sprang der Hase aus dem
Dünengrasbüschel.
*Nichts ist so fein gesponnen
es kommt doch an das Licht
der Sonnen.*

**De saten eers koon
föl beseenk.**

Der sitzende Hintern kann
viel erdenken.
*Schreibtischtäter erdenken
viele Regularien.*

**Ualhaid halept ei
föör kinjskhaid.**

Alter verhindert nicht,
kindisch zu werden.
Alter schützt vor Torheit nicht.

**Diar skal en guden
snaaker tu, diar en
swiger ferbeedert.**

Es gehört ein guter Redner
dazu, einen Schweiger zu
verbessern.
*Man soll gut überlegen, was
man sagt.*

**Hi maaget faan en
fört en sonersliak.**

Er macht aus einem Furz
einen Donnerschlag.
*Er macht aus der Mücke einen
Elefanten.*



Sprüche in Wittdün

**Wan a luien faage, do
laache a huker.**

Wenn die Faulen fegen,
dann lachen die Ecken.
Alles nicht so genau nehmen

Bluum het an fülk stirme.

Blume heißen und übel
riechen.
*Mehr versprechen, als man
halten kann.*

Eewen an aleewen.

Langsam und ständig.
Gut Ding will Weile haben.

**At biir as uun a maan,
an at wat uun a butel.**

Das Bier ist im Mann und
der Verstand in der Flasche.
*Er hat sich um den Verstand
gesoffen.*

**A fiinst foomnen wurd
a slordagst wüfen.**

Die feinsten Mädchen
werden die schlampigsten
Frauen.
*Auf das Äußere bedachte
Mädchen haben später oft
ein unordentliches Heim.*

**At ai wal at han at
bräaten liar.**

Das Ei will dem Huhn
das Brüten lehren.
*Es ist noch kein Meister
vom Himmel gefallen.*

**Üüb ual is frist at gau
weder auer.**

Über altem Eis friert es
schnell wieder über.
Alte Liebe rostet nicht.

**Ham skal ham ei uftji,
iar .am tu baad gongt.**

Man soll sich nicht auszie-
hen, ehe man zu Bett geht.
*Man soll nicht vor dem Tod
alles an die Erben verteilen.*

**Hoker lung bian hää, skal
uk en lung boks haa.**

Wer lange Beine hat, soll
auch eine lange Hose haben.
*Jeder lebe nach seinen
Verhältnissen.*

**Lööwin as iarelk,
hualen beswiarelk.**

Versprechen ist ehrlich,
halten beschwerlich.
*Gegebene Versprechen müs-
sen auch gehalten werden.*



**Achtung: Die Standorte der Bänke können von Jahr zu
Jahr etwas variieren**

DER FRIESEN-BANK-WEG AUF AMRUM

30 Ruhebänke
mit friesischen Sprüchen
begleiten Ihren Weg

FRIESEN-
KULTUR
PUR!



amrum.de



Die Kultur

Amrum ist seit der jungen Steinzeit bevölkert und gehört seit dem 8. Jahrhundert zum Siedlungsgebiet der Friesen. Die Insel wurde 1231 im Erdbuch des Dänenkönigs Waldemar II. erstmalig urkundlich erwähnt. Die Christianisierung erfolgte Ende des 12. Jahrhunderts und der Bau der Kirche in Nebel wird auf das Jahr 1236 datiert. Noch heute kann man die kunstvollen Grabsteine der Seefahrer auf dem Friedhof in Nebel bewundern.

Deutsch ist seit dem Mittelalter Amts- und Kirchensprache, obwohl Amrum eine reichsdänische Exklave war. Über Jahrhunderte ernährte die Insel nur etwa 500-600 Menschen mehr schlecht als recht. Deshalb fuhr fast die gesamte männliche Bevölkerung zur See. Das änderte sich erst ab 1890 mit dem Beginn des Fremdenverkehrs. Wenige Bräuche haben sich in die neue Zeit herübergerettet. Dazu gehört das „Biaken“ am 21. Februar, die Friesentracht, die auch heute noch zu besonderen Anlässen von Frauen getragen wird, das „Hulken“ am Neujahrsabend und natürlich

Die Sprache

Friesisch ist eine eigenständige westgermanische Sprache, die dem Ingväonisch (Nordseegermanisch) zugerechnet wird. Sie gliedert sich in West-, Ost- und Nordfriesisch und wird zwischen dem IJsselmeer und der dänischen Grenze noch von etwa 300 000 Menschen gesprochen. Während sich Ostfriesisch nur im Oldenburgischen Saterland erhalten hat, gibt es in Nordfriesland noch elf Dialekte.



Auf Amrum sprechen etwa 400 InsulanerInnen »öömrang«. Man begegnet der Sprache auf Orts-, Flur- und Straßennamen – auch bei Unterhaltungen zwischen InsulanerInnen. Öömrang ist kein Gemisch aus Hoch- und Plattdeutsch. Die nächstverwandte Sprache ist Englisch. Einige Beispiele mögen dies verdeutlichen:

Ö: öömrang E: englisch D: deutsch

Ö: bian **E:** bones **D:** Knochen **I Ö:** tau **E:** two **D:** zwei **I Ö:** klook **E:** clock **D:** Uhr **Ö:** knif **E:** knife **D:** Messer **I Ö:** green **E:** green **D:** grün

Im »öömrang« entstehen durch Verdoppelung der Vokale unterschiedliche Bedeutungen im Deutschen.
weder= Wetter / weeder = Wasser

Das deutsche »sch« wird auf öömrang »sj« geschrieben, aber wie »sch« ausgesprochen: **Ö:** sjauer **D:** vier
Worte, die auf deutsch mit »sch« anfangen, beginnen auf öömrang oft mit »sk«: **Ö:** skuul **D:** Schule

Die Friesenbänke

Von einem Amrumer Handwerker mit massiven Holzbohlen angefertigt, ist jede »Friesen-Bank« ein Unikat. Individuell gestaltet mit kleinen Tischchen, halber Rücklehne fürs »verliebt in die Augen gucken« oder als einfache Holzbank, laden die Bänke zum Verweilen ein. Jede Bank wurde mit einem friesischen Spruch versehen.

Die meisten der Sprüche stammen von Knut Jungbohn Clement, einem Amrumer Gelehrten und Schriftsteller. Weitere wurden dem »Fering-Öömrang Spreekwurd-Leksikon« entnommen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß auf dem Friesenbank-Weg. Die **ungefähren** Standorte der Friesenbänke entnehmen Sie bitte den Kartenausschnitten. Genießen Sie die schönen Aussichten, lernen dabei ein bisschen »öömrang« und erfahren Sie Interessantes über unsere Kultur.

Ihre AmrumTouristik

Sprüche in Norddorf

**A wiard komt altidj för
ferslööden dören.**

Die Wahrheit kommt immer
vor verschlossenen Türen.
*Man glaubt lieber Gerüchten
als der Wahrheit.*

**Arken skal san aanj sääk
tu maln dreeg**

Jeder soll seinen eigenen
Sack zur Mühle tragen.
*Jeder muss für sich selber
sorgen.*

**God skäart aler buumer,
iar's tu hemel waaks.**

Gott beschneidet alle Bäume,
ehe sie zum Himmel
wachsen.
Hochmut kommt vor dem Fall.

**Diar en hünj slau wal,
fanjt lacht en knapel**

Wer einen Hund schlagen
will, findet leicht einen Stock.
*Wer Streit sucht, findet leicht
einen Grund.*

**Diar san muar lidj uun a bu-
tel drinket, üs uun a waas.**

Es sind mehr Leute in der
Flasche ertrunken, als im
Wattenmeer.
Warnung vor Alkoholkonsum.

**Hat woort diaram ei iar dai,
wan dü uk ääder apstääntst.**

Es wird darum nicht eher Tag,
wenn du auch früh aufstehst.
*Man kann auch Fünfe mal
gerade sein lassen.*

**Brück din rocht, man
saner bocht.**

Brauche dein Recht, aber
ohne Umwege.
Gehe aufrecht durchs Leben.

**Diar aler poten an poonen
beslake wal, de feit at leets-
ten splinjen uun a tong.**

Wer alle Töpfe und Pfannen
auslecken will, der bekommt
zuletzt Splitter in die Zunge.
*Wer seine Nase in alles steckt,
kann Ärger bekommen.*

**Böös hanen, wat a aier büt-
jen lei an tús gung tu iidjen.**

Schlechte Hühner, die Eier
auswärts legen und nach
Hause gehen zum Essen.
*Sagt man von jemandem, der
sich von anderen ausnutzen
lässt.*

**A letjen san ei kimen, am a
graten uun eers tu krepjen.**

Die Kleinen sind nicht
gekommen, den Großen in
den Hintern zu kriechen.
*Alle Menschen sind gleich viel
wert.*

